



Protokoll der KGR Sitzung am 16. April 2024

Impuls: Christiane Bories

»Augen in der Großstadt«, Kurt Tucholsky

Top 0: Protokoll der KGR-Sitzung vom 14. März 2024

Korrektur: Unter Top 7 Jürgen Maag statt Jürgen Mark. Das Protokoll wird angenommen.

Top 1: Schwerpunkt: Außenstehende in den Blick nehmen

Kurzes Rollenspiel.

> *Problem mit Bettlern, die sehr aufdringlich sind*

Beschwerde einer Betroffenen, die am Ostersonntag in der Kirche sehr angegangen wurde und danach zur Polizei ging. Der Mann tauchte auch unter der Woche und am Samstag danach wieder auf und bedrängte zwei Frauen. Wie geht man damit um? Betteln in der Kirche ist grundsätzlich verboten. Aufdringliches Betteln vor der Kirche ebenfalls. Konkret geht es um einen Bettler, der vielen bekannt ist. Herr Holocher schaut auch, wenn er vor Ort ist. Die Situation ist vertrackt. Vorschlag, die Polizei zu bitten, sonntags 12.15 Uhr an der Kirche vorbei zu fahren. Die reine Präsenz der Polizei hilft vielleicht. Wie sieht die Situation in den anderen Kirchengemeinden aus? Wie sieht die Situation in Tübingen allgemein aus? Klären mit den jeweiligen Stellen, wie wir mit dem Problem umgehen sollen. Gemeinsame Absprache mit der Stadt und anderen Kirchengemeinden. Im Gesprächskreis Kirchen und Stadt das Problem ansprechen.

> *Neuzugezogene*

Julia Rojahn ist nach wie vor Ansprechperson. Unterschiedliche Anfragen per Mail. Weiterleitung an die jeweiligen Gemeinden. Frau Walke versendet die Neuzugezogenen-Flyer. Julia fragt bei Frau Walke nach, wie es zurzeit geht.

> *Psychisch Kranke*

Für uns schwer umzusetzen. Wichtig wäre hier das Wissen, wo es professionelle Hilfe gibt. Fortbildung am 24. Juni, 19.15 Uhr, St. Michael zum Umgang mit psychisch Kranken. Das Erkennen von psychischen Krankheiten ist schwierig. Für Nichtgeschulte besteht die Gefahr, manipuliert zu werden. Möglichkeit, durch die Gestaltung des Gottesdienstes auf die Bedürfnisse psychisch Kranker einzugehen: mehr Ruhe, mehr Orgel, andere Gottesdienstformen. Auch Ort des Zuhörens ist eine Form.



> *Menschen mit Migrationshintergrund*

Idee, eine der Lesungen am Sonntag immer in einer anderen Sprache (englisch/französisch) zu lesen. Auch besteht die Möglichkeit, Lieder in fremden Sprachen zu singen. Die Gruppen, die in der Kirche ersichtlich sind, ansprechen. Auch den Segen in Englisch. Einladung, in der jeweiligen Muttersprache das Vater-Unser zu sprechen. Ideen im Liturgieausschuss besprechen.

> *Menschen, die nach den Gottesdiensten Anschluss suchen*

Es gibt Rückmeldungen, dass die Gruppenbildung nach dem Gottesdienst sehr ausgeprägt ist und Außenstehende nicht reinkommen. Vorschlag, eine Kontaktperson nach dem Gottesdienst hinzustellen. Intensivierung des Kirchenkaffee. Auch die Möglichkeit, im Café-Zeit Kontakt aufzunehmen. Grundsätzlich auch eine Frage der Mentalität. Sensibilisierung für das Thema und Anregung, es im Blick zu behalten. Auch Gruppenvorstellung im Rahmen des Kirchenkaffee mal wieder aufnehmen. Richtiges Zugehörigkeitsgefühl geht nur bei eigenem Engagement. Ansprechen auch für konkrete Aufgaben (KGR-Wahl). Eltern der Erstkommunionkinder aktiver ansprechen.

> *Mittellose*

Schwer festzustellen im Rahmen des Gottesdienstes. Eher die Möglichkeit, das im kleinen Kreis festzustellen. Kontakt ist auch über die digitalen Medien schwer, da oft kein Handy und keine Email vorhanden. Am Montag bei der Ausgabe der Essensgutscheine schauen, wer da ist und wer davon im Gottesdienst ist. An unterschiedlichen Stellen in Tübingen werden Mittagessen über die Woche angeboten. Liste davon wird von Ulrike rumgeschickt. Am Familientag (5. Mai) bietet Birgit »wilde Kartoffeln« an – Mithilfe erwünscht.

Top 2: Änderungen Ortssatzung (Anlage 1 und 2)

> Die Verständlichkeit ist äußerst schwer. Grundsätzlich geht es darum, die Arbeit der beiden in der KGO festgelegten Gremien – Geschäftsführender Ausschuss (GA) und Gesamtkirchengemeinderat (GKGR) - effektiver werden zu lassen. Der GA soll laut KGO die alltäglichen Geschäfte führen und die Funktion eines Verwaltungsausschusses auf Gesamtkirchengemeindeebene wahrnehmen. Der GA tagt bisher nur vier Mal im Jahr und bereitet im Wesentlichen die GKGR-Sitzungen vor. Dadurch kommt es zu ineffektiven Doppelungen für die Mitglieder.

Die laufenden Geschäfte führt in unserer SE der Vorstand (Leitender Pfarrer und GKGR-Vorsitzende), der aber in der KGO nicht vorkommt. Deshalb soll der bisherige Vorstand in Zukunft den GA bilden. Dadurch entsteht das Problem der Beschlussfähigkeit und Herr Ihli



hat vorgeschlagen, in der Ortssatzung festzulegen, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist, wenn drei Kirchengemeinden in einer GA-Sitzung vertreten sind. Dagegen werden Bedenken geäußert und es besteht die Meinung, von den sechs KGs sollten vier vertreten sein, damit der GA beschlussfähig ist.

> Im GKGR sollen ab der nächsten Periode die Leitungsteams als Mitglieder gesetzt sein. Dadurch soll die Arbeit effektiver werden.

Frage zur Formulierung: Was ist der Unterschied zwischen Nachrücker und Nachfolger? Wenn ein Leitungsteammitglied ausscheidet, wird ein Nachfolger/eine Nachfolgerin gewählt und ist dann Mitglied im GKGR. Die Vertreter der Nichtleitungsteammitglieder rücken nach, wenn ein GKGR-Mitglied ausscheidet. Wichtig ist, ob die Vertreter personalisiert sind (Ein Vertreter/eine Vertreterin kann jeweils nur eine bestimmte Person vertreten), sondern einfach benannt als Vertreter sind. Die Frage bitte zurück an Herrn Ihli, ob die Personalisierung notwendig ist, oder aufgehoben werden kann. Der Eindruck besteht, dass die Leitungsteams durch die Änderungen in der Satzung überdimensional damit belastet werden. Die Effektivität der Gremien steigt damit aber.

Die Bedenken werden an den Vorstand weitergeleitet. Der Beschluss zur Ortssatzung erfolgt im KGR im Mai.

Die Termine des GKGR sollen ins HB abgedruckt werden.

Top 3: Externe Prediger/Predigerinnen im 11-Uhr-Gottesdienst am Sonntag

Die Frage ist, soll diese Aktion wieder aufgenommen werden?

Wird an den Liturgieausschuss delegiert.

Top 4: Termin Gemeindefest/Gemeindeversammlung

29. September 3 Stimmen

27. Oktober 8 Stimmen

eine Enthaltung

Nächstes Jahr das Gemeindefest frühzeitig festlegen und mit den anderen Gemeinden der Seelsorgeeinheit absprechen.

Top 5: Rückblick Fastenzeit, Kar- und Ostertage

> *Fasteninstallation*



Hat gut geklappt und ist gut angekommen.

> *Gottesdienste*

Misereorsonntag mit Vorstellung der Erstkommunionkinder gut besucht, Fastenessen gut gemischt an Personen. Frühschicht war sehr gut besucht. Schöne Möglichkeit, sich zu begegnen. Die Gottesdienste waren sehr gut besucht. Die Osternacht war sehr gut besucht und wurde gelobt. Die Agape wurde gut angenommen.

Kommunionsgottesdienst war sehr feierlich und alle haben sich willkommen gefühlt. Der Unterschied mit dem Kirchenkaffee ist augenscheinlich.

Top 6: Termine

> 26. April: *Ehrenamtsfest*

Organisation ist noch dran. Anmeldungen noch offen

> 18. Mai: *Diakonenweihe*; Möglichkeit, mit dem Bus zu fahren.

Bisher noch wenige Anmeldungen. Noch bis 1. Mai möglich. Bus Abfahrt in Hirschau über Tübingen Richtung Stuttgart

> 17. Juli: „*Stephanus on Tour*“ *ökumenisch*: Führung Ammerhofkapelle (Matthias)

Treffen im Schwärzloch, Wanderung zur Ammerhofkapelle. Nach Andacht zurück zum Schwärzloch.

> *Treffen für liturgische Dienste incl. Lektorenschulung am Mikrophon*

Termin: 11.7., 20 Uhr Treffen im Gemeindesaal, Lektorenschulung 19 Uhr in der Kirche

Top 7: Sonstiges

> *Pfarrer Kiribige aus Uganda bittet um Hilfe*

Er schreibt in einer Mail seinen Dank und bittet weiterhin um Hilfe. Wer Interesse an Hilfeleistung hat, kann sich gerne an Horst Gorbauch wenden.

> *Sachstand Anschaffung eines Defibrillators*

Zwei Angebote liegen vor. Tendenz zum Angebot von Björn-Steiger-Stiftung. Letzte Fragen werden geklärt. Beschluss im Verwaltungsausschuss.

> *72-Stunden-Aktion*

Pfadfinder werden die Fläche im Innenhof vorbereiten für eine Hütte bzw. Bepflanzung. Die beschlossene Baulast muss noch geklärt werden. Die Anwohner des Altersheim bitten um rechtzeitige Information.

> *Kollekte Erstkommunion* soll geteilt werden: Je die Hälfte an das Bonifatiuswerk und das Burundiprojekt der Gemeinde.



St. Johannes
Tübingen

Beschluss erfolgt im Umlauf.

> *Kinderhaus St. Johannes*

Hohe Parkgebühr für die Angestellten. Ein Grund für Mitarbeiter*innen, nicht da arbeiten zu wollen/können. Eine Frage für den GKGR. Klärung in der Sitzung Kirche und Stadt.

22. April 2024: Für das Protokoll Martin Bertele

24. April 2024: Nachtrag zum Protokoll

Im Umlaufbeschluss wurde einstimmig beschlossen, die Kollekte am Sonntag der Erstkommunion am 14. April wie folgt aufzuteilen:

50 Prozent der Kollekte gehen an das Bonifatiuswerk, 50 Prozent sind für das Burundiprojekt der St. Johannesgemeinde.

Für den Nachtrag: Beate Jakob